

"Gott würfelt nicht" - Albert Einstein

David Swift hat es wahrlich nicht leicht: Seine große Liebe trennt sich von ihm und beginnt mit einem anderen Mann einen neuen Lebensabschnitt, den siebenjährigen Sohn sieht er viel zu selten und die Arbeit macht schon seit längerem keinen Spaß mehr. Doch dann erfährt sein trostloses Leben eine unerwartete Wendung, als er zu seinem einstigen Mentor Hans Kleinman ins Krankenhaus gerufen wird. Ein brutaler Überfall hat den Professor für Physik und ehemaligen Assistenten von Albert Einstein so schwer verletzt, dass die Ärzte ihm keine große Überlebenschance geben. Nun ist der Moment gekommen, dass Kleinman jemandem sein größtes Geheimnis anvertrauen muss. Er haucht Swift eine Zahlenkombination in das Ohr und fleht ihn an, das Geheimnis um jeden Preis zu bewahren. Swift ahnt, dass es sich bei dem Vermögen um etwas Mächtiges handeln muss. Warum sonst sollte jemand ein Interesse daran haben, einen alten Mann zu foltern und lebensgefährlich zu verletzen? Und warum sollte das FBI Swift an einem geheimen Ort festhalten wollen?

Kurz nachdem Swift von Special Agents wegen Mordverdacht festgenommen wurde, gelingt ihm die Flucht. Er will auf eigene Faust Kleinmans großes Geheimnis lüften. Hilfe erhält er dabei von Monique Reynold, Swifts ehemaliger Kommilitonin und ein aufsteigender Stern am Physikhimmel. Außerdem gibt es da noch Amil Gupta, der Jahre zuvor mit Kleinman eng zusammenarbeitete, bis eines Tages ihr gutes Verhältnis ein jähes Ende fand. Gemeinsam wollen sie Einsteins einheitlicher Feldtheorie auf die Spur kommen, die einer Revolution in der Wissenschaft gleichkommen würde.

Die Suche nach dem Schlüssel zur Theorie gestaltet sich jedoch als äußerst schwierig. Zum einen will das FBI Swift um jeden Preis hinter Gittern sehen und schreckt daher selbst vor Verleumdung nicht zurück, zum anderen macht ein skrupelloser Mörder Jagd auf das ungewöhnliche Gespann. Da wird das perfide Katz-und-Maus-Spiel, dem sich alle ausgesetzt sehen, durch die Anwesenheit von Guptas Enkel Michael nicht einfacher. Der Autist lebt in seiner eigenen Welt und schottet sich von allen ab. Und doch erweist sich der Junge als Glück im Unglück, denn Kleinman sah für ihn eine nicht unbedeutende Rolle in seinem Geheimnis zu. Sie sind allerdings nicht die Einzigen, die der einheitlichen Feldtheorie langsam näher kommen. Ihnen dicht auf den Fersen ist Kleinmans Mörder, der ganz eigene Pläne verfolgt. Swift muss schneller sein als der Feind oder der Welt droht ein grausames Ende.

Mark Alperths Thriller "Die Wurfel Gottes" ist hochexplosiver Stoff, der den Leser schon ab der ersten Seite zu fesseln weiß. Dabei verwebt der US-amerikanische Autor geschickt Wissenschaft mit einer spannenden Handlung, die an den Nerven des Lesers zerrt. Der Clou an dem vorliegenden Buch: Leser, für die Physik bislang ein langweiliges Schulfach war, dem man nie viel abgewinnen konnte, wird auf 480 Seiten Albert Einsteins einheitliche Feldtheorie näher gebracht. Ein Aspekt, der beweist, dass Wissenschaftlichkeit auch in einem Thriller für Nervenkitzel sorgen kann - man muss es nur wie Alpert machen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass "Die Wurfel Gottes" mit den Großen der Thriller-Szene, insbesondere mit Michael Crichton und Frank Schätzing, mithalten kann. Schließlich sorgt die gelungene Mischung aus Physikwissen und Hochspannung für aufregende Lesestunden bis spät in die Nacht. Denn an ein Weglegen von Mark Alperths Wissenschaftsthiller ist hier nicht zu denken.

Anja Rosenthal 16.08.2010